Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 18

Artikel: Was ist die "Internationale"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453482

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingswunder

Ueberm Garten durch die Lüfte
Braust's heran — ist's Frühlingswehn?
Sind es Störche, die voll Freude
Alte Nester wiedersehn?

Ueber'm Garten durch die Lüfte
Rauscht's — man lauscht empfangsbereit.
's hört sich an wie Flügelschlagen
Einer neuen, bessern Zeit.

Blütenbäume stehn erschrocken,
Aengstlich guckt der Kirchturmhahn.
Ihren Schlag die Tauben suchen,
Wachsam schlägt der Hofhund an.

Auf der Straße — aus den Fenstern,
Auf Balkonen staunt's empor.
Hoch am Himmel kommt's begleitet
Von Spektakel und Rumor.

's ist nicht 's Maikind und kein Storch-
Was im Aetherblau spaziert — [paar,
Eine neue Flugmaschine
Wird dort oben ausprobiert. Hamurhabi

Der 1. Mai

Man sieht in Bluest und Liederschallen
auch noch das rote Festchen fallen.
Nur schade — bei dem 1. Mai
ist jetzt kein Witz nicht mehr dabei.

Wie schön ist das doch sonst gewesen,
als man in Soziblättern lesen
und hören konnte im Verein:
Es muß, es muß gefeiert sein!

Und um so besser revoluzzen
läßt sich's, je mehr die andern trutzen.
Kein Stein des Anstoßes, der lag
Bequemer als der Feiertag.

Die Sache wurde ausbaldowert,
der „Erste" ruhmreichvollst erobert.
— — — — — — — —
Nun steht man wenig geistreich da —
Es feiert auch der Burschoa!

Oho, war das der Zweck der Uebung?
Nichts als reaktionäre Schiebung!
Wenn jeder Spießer mittun kann,
was soll der ganze Rummel dann?

Wer weiß, die Sache geht vielleicht
nicht lange mehr, dann ist's erreicht:
Es postuliert die Linkspartei:
Zum Teufel mit dem 1. Mai! Sips

Mutig

Ein kleiner Gassenjunge beschäftigt sich damit, seinen Namen mit einer Kreide in die Karosserie eines schönen Autos einzukratzen, wird aber vom Automobilisten erwischt, der ihm einige tüchtige Ohrfeigen verabreicht. Auf das Geheul des Kleinen hin laufen die Leute zusammen. Ein Mann, der Vater des Jungen, bricht sich Platz durch die Menschenmenge und schreit wütend: „Wer wagt es, meinen Jungen zu mißhandeln? Er soll sich melden!"

Der Automobilist, ein stämmiger, fast zwei Meter hoher Riese, steigt aus dem Auto, in dem er schon Platz genommen hatte, und dem Zornigen ruhig entgegentretend, sagte er: „Ich war's — und nun?"

Da erwiderte der Vater kleinlaut: „Ich meinte .... ich wollte sagen .... ja ... hauen Sie den Lümmel nur recht und wenn er nach Hause kommt, kriegt er von mir noch mehr!" Lion

Kleine Verwechslung

Passant (dem aus dem ersten Stock ein Blumentopf auf den Kopf fällt): Zum Donnerwetter, so 'ne Infamie!
Blumenliebhaber (von oben): Na, erlauben Sie 'mal, das ist doch eine Zentifolie! —ſt

Was ist die „Internationale"?

„Wenn die „Innerschweizer"-sennen und Ländlermusik laut Inserat in der „Alhambra" an der Birmensdorferstraße in Zürich ein Konzert gibt!" e

Berliner Telephon

„Hier Sirma Borngrave ..."
„Wer? Verstehe nicht!"
„Booorrngraaave!!"
„Total unverständlich ... bitte, buchstabieren!"
„Schön! Also:
„B" wie Bolschewiki,
„O" wie Oberschieber,
„R" wie Räterepublik,
„N" wie Noskegarde,
„G" wie Gimpelfang,
„R" wie Rotgardist,
„A" wie Alarmtruppe,
„V" wie Valutaelend,
„E" wie Ersatzstoff!" —ſt

Zum Verdikt über Caillaux

„Der Staatsgerichtshof, der Pariser Senat, hat Caillaux zu drei Jahren Haft verurteilt."

Ob auch der Suisse Romande
Das Urteil zu mager ist,
Da Caillaux, wie bekannt,
Ein — Défaitist? ki

Großstädtisch

„Die amerikanischen Linden an der Bahnhofstraße kommen bald wieder ins Blühen! —"

„Einstweilen hat sich darunter ein amerikanischer Schneider etabliert!" e

Null-Uhr

„Die Direktion des Innern des Kantons Zürich hat verfügt, daß ab 1. Mai die 24-Stundenzählung einzuführen sei. Schlag Mitternacht beginnt der neue Tag mit Null-Uhr."

Null-Uhr schlägt's, ich bin erwacht
Und hab' mich aus dem Bett gemacht,
Voll Glück, daß ich von Raum und Zeit
Nun endlich einmal war befreit.

Null-Uhr schlug's, ich ging ins Bett
Und träumte selig, träumte nett,
Daß uns die Zeit gestohlen war,
Das schien mir auch sehr wunderbar.

Wer nun um Null-Uhr wird geboren,
Den läßt die Welt ganz ungeschoren
Von Steuern, Lasten ist er frei,
Ob weiblich er, ob männlich sei.

Wer aber nun um Null-Uhr stirbt,
Die ganze Freude uns verdirbt,
Weil niemand diesen kann beerben,
Da er um Null-Uhr mußte sterben. Sauft

Zeitungsnotiz:

„Bis Mitte Juli sollen in der Schweiz 29 Schützenfeste stattfinden."

Die Büchse kracht, das Pulver dampft,
Es wehen viele Fahnen,
Die Festeswiese wird zerstampft
Und lustig wird gegigampft
In frohem Friedensahnen!

Es brodelt der petschierte Wein
In funkelnden Pokalen.
Es stirbt manch' Ochse, Kalb und Schwein
Und manch unschuldig Güggelein
Bei frohen Festesmahlen!

Wir wünschen Glück zu frohem Tun
Und dito gut zu speisen.
Es möge auch der Hader ruhn
Bei Meier, Müller, Kunz und Kuhn,
Bei hübschen Siegespreisen!

Der „Nebelspalter" frägt sich nur
In wohlbedachter Weise,
Ob wohl des Schicksals schlimme Uhr
Euch auch vergönnt die frohe Kur
In lust'gem Freundeskreise?

Denn, ach, es steht am Firmament
Manch' Wölklein trüb und düster.
Und manche schlimme Fackel brennt,
Die man noch gar nicht richtig kennt,
Um Euern Festesflüster! Sauft

Literarisches

„Was ist Zahnersatz?"
„Jakob Schaffner!" e

Landwirtschaftliches

Der Herr Generallandwirtschaftsdirektor Kapp kappte die Stränge seiner Verbindungen in Deutschland und verduftete als verkappter Luftpassagier nach Schweden. Das Asylrecht soll ihm dort Gelegenheit geben, sich mit Ackerbau und Viehzucht zu beschäftigen, eine Tätigkeit, die ihm näher zu liegen scheint, als die Würde eines Staatsoberhauptes. Also Kapp baut in Schweden „Kappes". In Deutschland hat er Kraut und Rüben hinterlassen, was ihn zum Landwirt besonders prädestiniert. Zur Landwirtschaft gehört auch Vieh, dessen Anschaffung Kapp erspart bleibt, weil er ohnehin vielerorts zu den zweibeinigen Gehörnten gezählt wird, war sein Streich doch im höchsten Grade viehmäßig, sodaß seine Tat den kräftigsten Komposthaufen um ein erhebliches überstinkt. Der Herr bewahre die Schweiz vor dem Besuch dieses „Kappes"-Kapp und Schweden verkapsele dieses Gegenrevolutionszündholz, damit es sich nicht wieder an seiner rauhreaktionären Reibfläche entzünde. Amen! Denis

Gegen Katarrhe
EMS Schutz-Marke
Emser Wasser